

Cronen dünkt' Er ihm werth: denn, Er besiegte
sein Herz. —

Harrend besserer Tage, war am Gestade der
Weichsel

Auch ein biederes Volk kundig der Sachsen
Geschicks,

Und begehrte das Glück, gleich Jenen, Ihn
Vater zu nennen.

Gern, so sprach Er, will ich künftig auch Vater
euch seyn.

Und Er eilte zu ihnen, zu sehen, zu rathen, zu
helfen.

Seiner Gegenwart Zeit war ihnen festlich und
hehr. —

Treulich dabey doch auch gedenkend der älteren
Kinder,

Kommt Er nun wieder: Darum freuet sich
innig ihr Herz.

Öffnen will sich die Brust; wetteifernd suchen
sie Jenen

Nimmer zu weichen: Denn sie bindet ja heilige
Pflicht.

Ihnen verkündigt frohe Erfahrung, was Jenen
die Hoffnung

Gutes verheisset: Und Dank rühret gewaltig
das Herz. —

Voll von Lieb' und Ehrfurcht wollen auch wir
Ihn begrüßen,

(O, Er ist es ja werth!) wenn in die Heimath
Er kommt.

Neidlos wollen wir zwar den jüngern Kindern
auch gönnen

Seine Liebe, jedoch eifrig um sie uns be-
mühn. —

Aber der Vater der Menschen, der liebend Alles
umfasst,

Cröne mit Heil und Glück Ihn auf dem Wege
zu uns!

Harm und nagende Sorg' entfliehe der Wohnung
des Weisen!

Schützender Engel sey Er einst noch im Silber-
haar' uns!

Er erquicke Sein Herz noch lang' an der Liebe
der Seinen!

Nimmer verwelke der Kranz, der von der Krone
noch grünt!

II.

Sie ist gekommen, die ersehnte Stunde,
die uns das Fest des Wiedersehens giebt!
Laut ruft die Ehrfurcht mit der Freud' im Bunde:
Herbey, herbey, wer seinen König liebt!
Begeisterung senkt aus hoher Region
in jede Brust der Glocken heil'ger Ton;
mit Macht ergreift's die guten Bürger alle;
das treue Herz wird jedem groß,
des Volkes Lust wird zum Coloss
und jedes Thor zur Tempelhalle.

Was wären diese bunten Feuersäume,
was wäre diese rege Flut von Licht,
durchirrt' es nur die dunklen leeren Räume,
und strömt' in froher Menschen Antlitz nicht.
Eins giebt dem Glanze Werth und Herrlichkeit,
wenn Lieb' ihn schuf und Größe sein sich freut.
Ja, Sprache wird dieß stumme Licht empfangen,
weil es dem besten Fürsten sagt,
wie Seinen Abschied wir beklagt,
wie Seine Rückkehr wir verlangen.

Heil